



Energiewende ohne Bürgerbeteiligung?

Liebe Genossenschaftsmitglieder und Förderer unserer Bürgerprojekte,

zunächst wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer Genossenschaft ein gutes und vor allem ein sonniges 2015.

Zumindest was die Sonne angeht, war das zurückliegende Jahr ein erfolgreiches. Trotz eines sehr durchwachsenen Sommers hat sich der Solarertrag gegenüber 2013 verbessert. Insgesamt war das Jahr das wärmste seit der Wetteraufzeichnung. Die Klimaerwärmung nimmt an Fahrt auf und lässt sich nicht mehr leugnen.

Während uns die Sonne nicht enttäuscht hat, hat die Politik in Bezug auf die Energiewende reichlich versagt: Auf europäischer Ebene hat die EU die gewaltige Subventionierung des geplanten neuen Atomkraftwerkes Hinkley Point in Großbritannien gebilligt und damit die Grundlage für die Renaissance der Atomkraft in Europa geschaffen.

Auf deutscher Seite hat die Kohle-Lobby mit Rückendeckung der regierenden Parteien große Erfolge erzielt und damit den Klimaschutz und die Energiewende verspottet. Die selbst gesteckten Ausbauziele an regenerativen Anlagen wurden bei weitem nicht erreicht und können so auch nicht erreicht werden. Statt den Ausbau dezentraler und regenerativer Energieformen zu fördern, werden künftig Monstertrassen unser Land zerschneiden und dafür sorgen, dass die Interessen der Großversorger nicht zu kurz kommen.

Aus Sicht der „Großen Vier“ ist das auch bitter nötig: Sie alle haben die Energiewende nicht ernst genommen und damit verschlafen. Gerade einmal 6 % der installierten regenerativen Stromerzeugung liegen in den Händen von eon, Vattenfall, RWE und EnBW. Mehr als die Hälfte dieser Anlagen gehören dagegen schon heute uns Bürgern, Bauern und Handwerkern.

Und genau das könnte der Grund dafür sein, weshalb die Zukunft der Energiewende ohne uns Bürger, ohne Genossenschaften stattfinden soll. Ab 2017 müssen große EEG-Projekte öffentlich ausgeschrieben werden. Die schwächsten Bieter werden dabei die Genossenschaften sein! Schon heute gibt es drastische Verschlechterungen bei der Vergütung von eingespeistem PV-Strom, und auch eine weitere Hürde macht uns Genossen das Leben besonders schwer: Der gut gemeinte Kleinanlegerschutz bzw. das Kapitalanlagegesetz (KAGB) verbietet nahezu allen Genossenschaften, sich künftig an Projekten der Energiewende zu beteiligen. Auch unser Engagement in der IG Hegauwind ist davon betroffen. Man stelle sich folgendes Szenario vor: Während Stadtwerke, Großinvestoren oder Banken sich die wenigen Standorte untereinander aufteilen, bleibt ausgerechnet der Bürger, der in einer Genossenschaft organisiert ist, ausgesperrt. Eine schallende Ohrfeige auch für die Landesregierung, die Bürgernähe, Ehrenamt und Engagement fordert!

2015 wird demnach für die meisten Genossenschaften zum Entscheidungs-jahr. Zur Wahl stehen, Projekte aufzugeben und sich bis zum Ende der Abschreibung am bestehenden Projekt zu laben oder den Kampf aufzunehmen und eine Lücke im Gesetz zu finden, das uns zumindest in

überschaubarem Rahmen die Möglichkeit einer Weiterentwicklung gibt.

Der Vorstand hat - unterstützt durch den Aufsichtsrat - beschlossen, den steinigen Weg zu gehen und nach einem Ausweg aus unserem Dilemma zu suchen.



Andreas Klatt

Udo Pelkner

Vorstandsmitglieder

Bauantrag „Verenafohren“ auf dem Weg

Ungeachtet der Tatsache, dass uns die BaFin eine finanzielle Beteiligung an der IG Hegauwind im derzeitigen Status untersagt, laufen die Vorbereitungen zum ersten Windpark im Landkreis Konstanz. Nach Abschluss umfangreicher Untersuchungen wie Artenschutz, Zuwegung, Netzanbindung und Grundstückssicherung, hat nun die IG den Bauantrag für einen ersten Windpark auf den Weg gebracht. Drei Anlagen sind am westlichen Rand des Landkreises auf Tengener Gemarkung vorgesehen. Nach Abschluss und Auswertung der Windmessungen kommen getrennte Gutachten

zum Schluss, dass der Standort für einen wirtschaftlichen Betrieb geeignet ist.

Ob und in welcher Form sich unsere Genossenschaft an diesem und an anderen Projekten beteiligen kann, wird gerade untersucht. Wir stehen in engem Austausch mit dem Genossenschaftsverband, der BaFin und diversen politischen Vertretern, um nach einer Lösung zu suchen. Ende Januar wird Vorstand Andreas Klatt in Berlin die Position der Bürger vor den Ministerien Umwelt, Finanzen und Wirtschaft darlegen. Über das Ergebnis wird berichtet.



Impressum

Bürger-Energie Bodensee eG

Leonhardstraße 68
78333 Stockach-Wahlwies

Telefon 07771-872010
Telefax 07771-872030

info@buergerenergiebodensee.de
www.buergerenergiebodensee.de

Bilder: © Bürger-Energie Bodensee



Generalversammlung 2015

Bitte merken Sie schon heute den Termin für unsere diesjährige Generalversammlung vor:

Samstag, 27. Juni 2015

Ort und Zeit werden wir noch rechtzeitig bekannt geben.